

# WOCHENBERICHT

## DES

### INSTITUTS FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

HERAUSGEBER: PROF. DR. ERNST WAGEMANN

10. JAHRGANG

BERLIN, DEN 17. FEBRUAR 1937

NUMMER 7

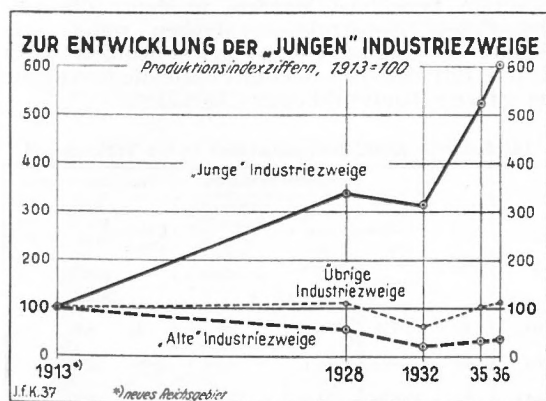
Nachdruck und Vervielfältigung sowie schriftliche, telegraphische und telephonische Verbreitung — auch auszugsweise — ohne besondere Genehmigung nicht zulässig

## Die „jungen“ Industriezweige

*Die Industriewirtschaft eines jeden Landes ist ständigen Wandlungen unterworfen. Altersgebrachte Zweige der industriellen Tätigkeit verlieren im Laufe der Zeit an Bedeutung, kommen vielleicht ganz zum Erliegen. Andere „junge“ Industriezweige mit neuen Erzeugnissen, neuen Arbeitsmethoden und neuen Absatzbereichen treten an ihre Stelle. Da die jungen Industriezweige für den Ausbau der deutschen Industriewirtschaft von besonderer Bedeutung sind, soll im folgenden ein kurzer Überblick über die letzte Entwicklung gegeben werden.*

### Welche Zweige zählen zu den „jungen“ Industrien?

Ähnlich wie die Lebenskraft und Lebensfähigkeit des einzelnen Menschen kann auch das „Alter“ der einzelnen Industriezweige nur mit großen Vorbehalten gemessen werden. Immer wieder springen aus dem Rahmen der vielen einzelnen Branchen aber Industriezweige hervor, die sich durch ein besonders rasches Wachstum ihrer Produktion auszeichnen, und die wir im folgenden als „junge“ Industriezweige bezeichnen<sup>1)</sup>.



Ein Vergleich der deutschen Industriewirtschaft von heute und vor sechzig Jahren wird diesen Zusammenhang verdeutlichen: Gegenüber der Zeit um 1875 ist die elektrotechnische Industrie ganz neu geschaffen worden, gleiches gilt von weiten Bereichen der Chemie. Neu aufgekomen ist ferner die Kraftfahrzeug- und Flugzeugindustrie mit all ihren Hilfs- und Lieferindustrien (Gummireifen, Treibstoffe usw.).

<sup>1)</sup> Der Gegensatz zwischen „jungen“ und „alten“ Industrien soll also nur Unterschiede im Entwicklungstempo der Produktion angeben, wobei eine genaue Grenzziehung und Begriffsbestimmung nicht möglich ist. Es bedarf wohl keiner besonderen Betonung, daß die Kennzeichnung einer Industrie als „alt“ oder „jung“ keinerlei Werturteil enthalten soll.

Zu den „jungen“ Produktionszweigen gehört weiter die Herstellung von Spezialmaschinen, Schreibmaschinen, Ventilatoren, Kühlschränken, Kontrollkassen, Photoapparaten, Sprechapparaten, Funkgerät, Aluminiumwaren, Asbestwaren usw. Man wird ohne Übertreibung sagen können, daß all diese Industrien heute für sicher eine Million Menschen Beschäftigung bringen — in Tätigkeitsbereichen, die die letzten sechzig Jahre ganz neu erschlossen haben.

Viele dieser neu entstandenen Gewerbebezüge lassen sich in ihren Anfängen bis in das vorige Jahrhundert zurückverfolgen. Aber auch seit dem letzten Vorkriegsjahr sind der Wandlungen noch genug: Die Ausweitung der Kraftfahrzeugindustrie zur Massenfabrikation hat — in Deutschland jedenfalls — erst nach dem Kriege eingesetzt; die Funkindustrie ist, ebenso wie der Tonfilm, ein Kind der Nachkriegszeit. In der Verbrauchsgüterwirtschaft sei das Vordringen der Haushaltsmaschinen, vieler kosmetischer und pharmazeutischer Erzeugnisse, der Bijouterieartikel, der Konserven und neuartiger Nahrungsmittel und -präparate genannt; auch der „Reißverschluß“ gehört hierher. Schließlich tauchen neue Werkstoffe, wie Aluminium, Kunstseide, Kunstharze, Zellwolle, synthetischer Kautschuk, auf, durch die gleichfalls neue, sich stürmisch ausbreitende Industriezweige ins Leben gerufen werden.

Natürlich können diese Wandlungen und Verschiebungen nur zum kleineren Teil statistisch erfaßt werden; die Statistik ist bei neu entstehenden Industriezweigen in der Regel nicht besonders ausgebaut. Die verfügbaren Daten vermitteln aber trotz allem ein eindrucksvolles Bild von den eingetretenen Verschiebungen.

**Die Kraftfahrzeugindustrie . . . . . S. 32 f.**

**Die Entwicklung der Filmwirtschaft . . S. 33 ff.**

**Zur Preisgestaltung bei neuen industriellen Erzeugnissen . . . . . S. 35 f.**

Produktion „alter“ und „neuer“ Industriezweige  
Volumen; 1913 = 100

| Zeit                     | Alte Industrien <sup>1)</sup> | Junge Industrien <sup>2)</sup> | Alle übrigen Industrien |
|--------------------------|-------------------------------|--------------------------------|-------------------------|
| 1913 <sup>3)</sup> ..... | 100                           | 100                            | 100                     |
| 1928 .....               | 52                            | 338                            | 111                     |
| 1932 .....               | 23                            | 314                            | 62                      |
| 1935 .....               | 33                            | 523                            | 102                     |
| 1936 <sup>4)</sup> ..... | 36                            | 604                            | 112                     |

<sup>1)</sup> Enthält: Zierporzellan, Klaviere, Glühkörper, Zucker, Trinkbranntwein, mundgeblasenes Tafelglas, Lederhandschuhe. — <sup>2)</sup> Enthält: Zement, Zellstoff, Margarine, Erdöl, Aluminium, Personenkraftwagen, Lastkraftwagen, Zigaretten, Gas, Kunstseidengarn, maschinell erzeugtes Tafelglas, Strom, Kautschukwaren, Funkgerät. — <sup>3)</sup> Neues Gebiet. — <sup>4)</sup> Vorläufig.

Von 1913 bis 1928 hat sich die Erzeugung in den hier als „alt“ bezeichneten Industrien um 48 v. H. verringert, in den „jungen“ Industrien um 238 v. H. vergrößert. Während der Krisenjahre bis 1932 ist die Produktion der alten Zweige nochmals um 55 v. H., die der jungen Zweige nur um 7 v. H. zurückgegangen. Heute liegt das Produktionsvolumen der „alten“ Industrien noch um 31 v. H. unter dem Stand von 1928, das der „jungen“ hat sich gleichzeitig um 79 v. H. vergrößert. Die jungen Industrien haben also nicht nur die Auswirkungen der Krise abgeschwächt, sie haben gleichzeitig großen Anteil an dem Neuaufbau und der Erweiterung der deutschen Industriewirtschaft genommen. Die heute als „jung“ bezeichneten Industrien waren an der deutschen Industrieproduktion vor dem Kriege mit 2,4 v. H. beteiligt, heute trägt ihr Anteil bereits 12,2 v. H. Gleichzeitig ist der Anteil der „alten“ Industrien beträchtlich zurückgegangen.

### Das Altern der Industrien — kein unentrinnbares Schicksal

Es wäre aber ein Trugschluß, nun zu folgern, daß das „Altern“ einzelner Industriezweige unentrinnbares Schicksal sei. Gerade die jüngste Vergangenheit hat zwei charakteristische Beispiele dafür gebracht, daß die „Gesetzmäßigkeiten“ des plötzlichen Aufkommens und des allmählichen Alterns der Industrien durchbrochen werden können: In der Funkindustrie haben diejenigen Betriebe, die „reine“ Lautsprecherfabriken waren,

mit dem Aufkommen der kombinierten Empfänger eine ganz erhebliche Schrumpfung ihrer Erzeugung in Kauf nehmen müssen; die „junge“ Industrie der Lautsprecherfabrikation ist also sehr rasch gealtert. Umgekehrt verlief die Entwicklung etwa in der *Leinenindustrie*. Bis zu den Jahren 1928/29 zählte sie zweifellos zu den stark alternden Industriezweigen, denn die Flachsspinnereien erzeugten 1928 nur 130000 dz Garn — gegenüber 360000 dz im letzten Vorkriegsjahre. Auch während der Krisenjahre lag die Produktion von Leinengarn weit ungünstiger als etwa die Erzeugung von Baumwollgarn oder Wollgarn. Seitdem aber ist der Verbrauch von Leinen, teils durch die Mode, teils durch öffentliche Aufträge begünstigt, rasch gewachsen; als weiteres Antriebsmoment kam der hohe Anteil hinzu, den hier die inländische Rohstoffherzeugung am Verbrauch ausmacht. 1935 war die Leinengarnproduktion um fast die Hälfte größer als 1928, 1936 hält sie sich um fast ein Viertel über dem Stand von 1928.

\*

Die große Masse der Industrien zählt heute weder zu den ausgesprochen „jungen“ noch zu den eindeutig „alten“ Wirtschaftszweigen. In allmählichem Anstieg ist es gelungen, die Produktion wieder auf den Vorkrisenstand zu bringen, der den Vorkriegsumfang um rd. ein Zehntel überschreitet. Hier, wie auch bei den heute „alternden“ Industrien, wird es vor allem darauf ankommen, die Absatzorganisation und den Vertrieb zu verbessern; die Anpassung an die technischen Gegebenheiten, an den Geschmackswandel der Konsumenten bietet weitere Möglichkeiten der Produktionssteigerung, zu der auch eine Kombination alter Erzeugnisse mit neuen Produkten viele Anregungen geben kann. Die neuen Industrien hingegen bedürfen vor allem einer planvollen Investitionspolitik.

## Die Kraftfahrzeugindustrie

Die Geschichte der deutschen Automobilindustrie lehrt, wie die Entwicklung einer jungen Industrie nicht nur von dem technisch-konstruktiven und technisch-organisatorischen Fortschritt abhängt, sondern auch von dem lebendigen Wechselspiel zwischen der technischen Entwicklung und der Markterschließung.

Wenn die deutsche Automobilindustrie trotz aller Anstrengungen in der Nachkriegszeit mit den Kraftfahrzeugindustrien von Ländern wie Großbritannien oder Frankreich nicht Schritt zu halten vermochte — obgleich doch die verkehrs- und allgemeinwirtschaftlichen Verhältnisse ähnlich gelagert waren —, so lag das daran, daß dieses Wechselspiel viele Jahre hindurch stark gestört war. Die Hemmungen kamen zweifellos von der Nachfrageseite. Sie wurden lange als unabänderlich hingenommen. Eine Rentabilität der Industrie schien unerreichbar. Erst die planmäßige Motorisierung des deutschen Verkehrs seit dem Umbruch im Jahre 1933, die als ein Beispiel bewußter Verbrauchlenkung aufgefaßt werden muß, hat einen grundsätzlichen Wandel herbeigeführt.

### Zur Entwicklung der deutschen Automobilindustrie

Die Entwicklung der deutschen Automobilindustrie begann um die Jahrhundertwende. Die Jahre bis zum Ausbruch des Weltkrieges können als ein einheitlicher Entwicklungsabschnitt be-

trachtet werden. Sie sind zutreffend als das Stadium bezeichnet worden, in dem „die vor- dringlichen Konstruktionsaufgaben unter dem Schutz der Luxusnachfrage gelöst wurden“<sup>1)</sup>. In diesem Entwicklungsabschnitt hatte die Erzeugung im ganzen handwerklichen Charakter.

Die deutsche Kraftfahrzeugindustrie in der Vorkriegszeit

| Jahr | Zahl der Firmen | Beschäftigte Arbeiter und Angestellte | Produktionswert       |                                                | Produktionsmenge |                                                 |                                        |
|------|-----------------|---------------------------------------|-----------------------|------------------------------------------------|------------------|-------------------------------------------------|----------------------------------------|
|      |                 |                                       | Erzeugnisse insgesamt | verarbeitete Rohstoffe, Ganz- u. Halbfabrikate | Kraft-<br>räder  | Per-<br>sonen-<br>kraft-<br>wagen <sup>1)</sup> | Last-<br>kraft-<br>wagen <sup>1)</sup> |
|      |                 |                                       |                       |                                                |                  |                                                 |                                        |
| 1901 | 12              | 1 773                                 | 5,7                   | 2,6                                            | 41               | 845                                             | 39                                     |
| 1903 | 18              | 3 684                                 | 14,1                  | 6,7                                            | 2 991            | 1 310                                           | 140                                    |
| 1906 | 34              | 11 439                                | 51,0                  | 26,2                                           | 3 923            | 4 866                                           | 352                                    |
| 1907 | 52              | 12 688                                | 57,5                  | 28,2                                           | 3 776            | 4 647                                           | 504                                    |
| 1908 | 53              | 12 430                                | 52,9                  | 22,1                                           | 3 164            | 5 054                                           | 493                                    |
| 1909 | 58              | 18 046                                | 73,0                  | 36,0                                           | 3 703            | 8 723                                           | 721                                    |
| 1910 | 56              | 20 311                                | 109,5                 | 53,9                                           | 3 822            | 11 692                                          | 1 121                                  |
| 1911 | 58              | 26 572                                | 153,1                 | 74,7                                           | 3 901            | 15 027                                          | 1 912                                  |
| 1912 | 60              | 33 635                                | 207,4                 | 97,6                                           | 4 984            | 20 113                                          | 2 660                                  |

<sup>1)</sup> 1901-1909 einschl. Dreiradfahrzeuge.

<sup>1)</sup> 1901-1909 einschl. Dreiradfahrzeuge.

Zwei Gruppen von Fabriken arbeiteten neben- oder besser miteinander. Die eine — Daimler und Benz — ging vom Motorenbau, die andere — Adler und Dürkopp — vom Fahrradbau aus. Die erste bezog

<sup>1)</sup> E. Flügge, Die amerikanische Automobilindustrie, Berlin 1936, S. 6.

von der zweiten die Untergestelle, die zweite umgekehrt die Motoren. In der Motorengruppe beherrschte naturgemäß die Konstruktionsentwicklung die Arbeiten. Die Firmen der anderen Gruppe gingen schon nach der Krise von 1907 zur Serienproduktion über. Wie die vorstehende Übersicht zeigt, nahm die Automobilindustrie schon in der ersten Phase der Entwicklung, besonders aber seit dem Jahre 1907, einen raschen Aufschwung. 1912 wurden bereits 33600 Arbeiter beschäftigt; der Produktionswert erreichte etwa 207 Mill. *M.*

Der Übergang zur industriellen Erzeugung größeren Stils wurde durch Krieg und Inflation für fast ein Jahrzehnt unterbrochen.

Erst nach der Stabilisierung konnte an den Wiederaufbau der deutschen Kraftfahrzeugindustrie herangegangen werden. Die Werke wurden

Die deutsche Kraftfahrzeugproduktion in der Nachkriegszeit

| Jahr               | Beschäftigte Arbeiter und Angestellte | Produktionswert                   |                                              | Produktionsmenge   |                                         |                              |                                         |                           |
|--------------------|---------------------------------------|-----------------------------------|----------------------------------------------|--------------------|-----------------------------------------|------------------------------|-----------------------------------------|---------------------------|
|                    |                                       | Kraftfahrzeugproduktion insgesamt | verarbeitete Rohstoffe, Ganz-, Halbfabrikate | Personenkraftwagen |                                         | Lastkraftwagen <sup>1)</sup> |                                         | Kraft-räder <sup>2)</sup> |
|                    |                                       |                                   |                                              | Insge-samt         | davon aus-ländi-sche Mon-tage-be-triebe | Ins-ge-samt                  | davon aus-ländi-sche Mon-tage-be-triebe |                           |
|                    |                                       |                                   |                                              |                    |                                         |                              |                                         |                           |
| 1925               | 86 642 <sup>3)</sup>                  | 771,4                             | 383,7                                        | 47 847             | .                                       | 15 024                       | .                                       | .                         |
| 1926               | 55 412 <sup>3)</sup>                  | 501,5                             | 232,2                                        | 35 718             | .                                       | 9 775                        | .                                       | 47 477                    |
| 1927               | 83 424 <sup>3)</sup>                  | 907,6                             | 506,3                                        | 91 170             | .                                       | 23 707                       | .                                       | 81 698                    |
| 1928               | 90 214 <sup>3)</sup>                  | 1 088,9                           | 624,4                                        | 108 143            | 27 781                                  | 29 760                       | 7 269                                   | 160 782                   |
| 1929               | 80 037                                | 993,9                             | 539,5                                        | 96 250             | 22 575                                  | 31 577                       | 11 259                                  | 195 686                   |
| 1930               | 54 999                                | 676,1                             | 351,4                                        | 77 333             | 17 102                                  | 18 690                       | 5 926                                   | 98 574                    |
| 1931               | 46 960                                | 475,1                             | 232,5                                        | 62 563             | 6 978                                   | 15 034                       | 3 435                                   | 51 148                    |
| 1932               | 34 392                                | 295,5                             | 140,3                                        | 43 448             | 1 442                                   | 8 234                        | 835                                     | 36 262                    |
| 1933               | 51 036                                | 480,4                             | 203,2                                        | 92 226             | .                                       | 13 261                       | .                                       | 40 534                    |
| 1934               | 80 858                                | 807,4                             | 386,4                                        | 147 418            | .                                       | 27 325                       | .                                       | 88 312                    |
| 1935 <sup>4)</sup> | 100 000                               | 1 000                             | .                                            | 201 438            | .                                       | 41 496                       | .                                       | 111 177                   |
| 1936 <sup>4)</sup> | 120 000                               | 1 200                             | .                                            | 240 000            | .                                       | 59 000                       | .                                       | 138 000                   |

<sup>2)</sup> Einschll. Omnibusse. — <sup>3)</sup> Ohne Dreiräder. — <sup>4)</sup> Nur berufs-genossenschaftlich Versicherte. — <sup>4)</sup> Vorläufig.

<sup>1)</sup> Einschul. Omnibusse. — <sup>2)</sup> Ohne Dreiräder. — <sup>3)</sup> Nur berufsgenossenschaftlich Versicherte. — <sup>4)</sup> Vorläufig.

durchrationalisiert, fließende Fertigung und Bandproduktion eingeführt, das heißt die technischen Voraussetzungen für eine rationelle Massenproduktion geschaffen. Nur der Massenabsatz fehlte. Der an sich zu kleine Markt mußte mit der ausländischen, besonders der amerikanischen Industrie geteilt werden, die trotz Zöllen und Transportkosten konkurrenzfähig blieb; denn durch Errichtung von Montagewerkstätten in Deutschland gelang es den amerikanischen Fabriken, diese Kosten-

nachteile erheblich zu verringern. Immerhin erreichte der Wert der Erzeugung in den deutschen Fabriken im Jahre 1928 schon etwa 900 Mill. *RM*. Es wurden damals ungefähr 90 000 Arbeiter und Angestellte beschäftigt.

Auf dem Inlandsmarkt konnten etwa 100 000 Personenkraftwagen untergebracht werden, davon war aber ein gutes Viertel ausländischer Herkunft. Ähnlich lagen die Verhältnisse bei den Lastkraftwagen. Die Absatzsteigerung in diesem Entwicklungsabschnitt war ebenso sehr die Folge des wirtschaftlichen Aufschwungs wie der starken Preiserhöhungen. Trotz des mengenmäßigen Fortschritts arbeitete die Industrie im ganzen mit Verlusten.

Der allgemeine wirtschaftliche Niedergang seit 1930 ließ den Markt sehr schnell wieder zusammenschrumpfen. 1932 betrug der Gesamtwert der Erzeugung kaum noch 300 Mill. *RM*, d. h. noch nicht einmal 50 v. H. mehr als in dem letzten Vorkriegsjahr. Erneute Anstrengungen der Industrie, durch weitere Preiserhöhungen den Rückgang aufzuhalten, blieben vergeblich. Ein Erfolg mußte ausbleiben, solange es nicht gelang, den allgemeinen wirtschaftlichen Niedergang abzustoppen, und solange nicht mit der Senkung der Kraftwagenpreise der Abbau der Haltungskosten Hand in Hand ging.

Erst 1933 trat der Umschwung ein. Damit begann auch eine neue Phase in der Entwicklung der deutschen Automobilindustrie. Entscheidend war die fiskalische Entlastung der Kraftfahrzeughaltung; durch den Fortfall der Kraftfahrzeugsteuer wurden die Haltungskosten kleiner und mittlerer Personenkraftwagen um 10 bis 15 v. H. gesenkt. Die Neueinstellungen von Lastkraftwagen wurden besonders durch das Einkommensteuergesetz von 1934 wesentlich gefördert.

Von 1932 bis 1936 stieg der Wert der deutschen Kraftfahrzeugproduktion um 900 Mill. *RM* auf 1,2 Mrd. *RM*. Der Inlandsabsatz von Personenkraftwagen konnte verfünffacht, der Inlandsabsatz von Lastkraftwagen versiebenfacht werden. In der Kraftfahrzeugindustrie allein wurden im Jahre 1936 schon fast 120 000 Arbeiter und Angestellte beschäftigt. Rechnet man die Werkstätten der Teile- und Zubehörindustrien hinzu, so dürfte die Zahl der Arbeiter, die mit der Herstellung von Kraftfahrzeugen, Kraftfahrzeugteilen und -zubehör beschäftigt sind, heute schon fast eine Viertelmillion erreichen. Erstmals ist die Kraftfahrzeugindustrie als Ganzes rentabel geworden.

## Die Entwicklung der Filmwirtschaft

Daß am Anfang einer neuen Industrie eine technische Erfindung steht, ist oft der Fall — wenn es auch häufiger vorkommt als man meint,

Entwicklung der Lichtspieltheater in Deutschland<sup>1)</sup>

| Jahr               | Anzahl    | Jahr      | Anzahl              |
|--------------------|-----------|-----------|---------------------|
| 1900 <sup>2)</sup> | 2—5       | 1921      | 3 792               |
| 1910               | rd. 1 000 | 1922      | 3 647               |
| 1913               | 2 371     | 1923      | 4 017               |
| 1914               | 2 446     | 1925      | 3 734               |
| 1917               | 3 130     | 1928      | 5 267               |
| 1918               | 2 491     | 1931      | 5 071               |
| 1919               | 2 836     | 1935      | <sup>3)</sup> 4 773 |
| 1920               | 3 422     | Ende 1936 | <sup>3)</sup> 5 302 |

<sup>1)</sup> Bis 1931 nach Dr. A. Jason, Handbuch des Films 1935/36. — <sup>2)</sup> Es wird hier nur die Zahl der ständigen Filmtheater angegeben; von 1895 bis gegen 1905 gab es eine Reihe von Wanderkinos. — <sup>3)</sup> Nach Wirtschaft und Statistik, 1937, Heft 1. Bestand am 31.3. 1935; die Zahl der vorhandenen Sitzplätze betrug 1774700. Von 100 Filmtheatern spielen im Sommer 43, im Winter rd. 46 täglich. — <sup>4)</sup> Nach einer Erhebung der Fachgruppe Filmtheater. Vorhandene Sitzplätze: 1943049. Ständig spielende Filmtheater: 2316 (43,7 v. H.) mit 1195906 Sitzplätzen (61,5 v. H.).

daß neue Entwicklungen von einem organisatorischen Gedanken oder dem unternehmerischen

Blick ihren Ausgang genommen haben. Die Entwicklung des Films — ebenso auch des Rundfunks — wurde aber entscheidend gefördert, wenn nicht überhaupt ermöglicht, durch die Lust am Experiment und an der Bastelei, durch die Anziehungskraft, die das technische Wunder auf den „Konsumenten“ ausübte. Denn die Lichtspiel-darbietungen waren anfangs keineswegs vollendet; und diese Lage wiederholte sich noch einmal, als der Tonfilm sich durchsetzte.

1895 fanden die ersten Filmvorführungen in Paris und in Berlin statt. Seit den Jahren 1905/07 ist die Einrichtung von ständigen Lichtspieltheatern ebenso wie die Herstellung von Filmen rasch vorangekommen. 1913/14 etwa fing man an, lange Spielfilme herzustellen; seitdem bilden sie das Rückgrat des Programms der Lichtspieltheater und zugleich die Achse der Filmindustrie. Die Periode des Stummfilms erreichte ihren Höhepunkt 1926–1928.

Für den Besucher kann es den Anschein haben, als hätte sich mit der Einführung des Tonfilms — abgesehen von den äußerlichen der Darbietung und den künstlerisch allerdings sehr tiefgehenden Fragen der Suche nach einem neuen Stil — kaum etwas geändert: der Tonfilm erwuchs auf der in der Stummfilmperiode entwickelten Organisation von zentraler Erzeugung — in einem irgendwie großindustriellen Rahmen — und dezentralisierter Darbietung in Hunderten und Tausenden von Theatern, die überwiegend zum mittelständischen Gewerbe zu zählen sind. Auch der Aufbau einer jeden Vorstellung — Wochenschau, Kulturfilm, Kurzfilm, Hauptfilm — wurde übernommen, ebenso, daß täglich mehrere Vorstellungen mit gleichem Programm geboten werden.



Trotzdem weist der Tonfilm, wirtschaftlich betrachtet, eine Reihe von sehr bedeutsamen Unterschieden gegenüber dem stummen Film auf. Es rechtfertigt sich jedenfalls, von einer neuen Periode — seit 1929 — zu sprechen; man könnte sogar sagen, daß die Industrie in ihrem wirtschaftlichen Gefüge eine ganz andere geworden ist.

#### Herstellung von Filmen in Deutschland\*)

| Jahr      | Zugelassene Filme insgesamt |                       | davon lange Spielfilme |                       |
|-----------|-----------------------------|-----------------------|------------------------|-----------------------|
|           | Anzahl                      | Gesamtlänge in 1000 m | Anzahl                 | Gesamtlänge in 1000 m |
| 1923..... | 808                         | 690,1                 | 253                    | 480,4                 |
| 1924..... | 1160                        | 767,6                 | 220                    | 415,1                 |
| 1925..... | 1481                        | 1032,9                | 212                    | 462,8                 |
| 1926..... | 1619                        | 991,5                 | 185                    | 426,7                 |
| 1927..... | 2192                        | 1195,8                | 242                    | 578,4                 |
| 1928..... | 2602                        | 1342,7                | 224                    | 556,8                 |
| 1929..... | 2335                        | 1147,2                | 183                    | 441,9                 |
| 1930..... | 2250                        | 1060,2                | 146                    | 348,8                 |
| 1931..... | 1792                        | 927,6                 | 144                    | 353,9                 |
| 1932..... | 1357                        | 757,0                 | 132                    | 317,7                 |
| 1933..... | 1799                        | 854,1                 | 114                    | 273,9                 |
| 1934..... | 2020                        | 868,4                 | 129                    | 314,3                 |
| 1935..... | 2202                        | 824,6                 | 94                     | 285,2                 |

\*) Nach Dr. A. Jason, Handbuch des Films 1935/36.

#### Der stumme Film

Führend in der Weltindustrie des Films war bis zum Krieg *Frankreich*<sup>1)</sup>. Das beruhte darauf, daß die Firma Pathé Frères fast ein tatsächliches Monopol in der Herstellung des Rohfilms innehatte<sup>2)</sup>. Beachtliche Filmindustrien hatten vor dem Kriege ferner Italien und Schweden. In den Vereinigten Staaten, wo Edison im Jahr 1907 Lizenzen vergab, sollen in den folgenden Jahren nur 8 Filme wöchentlich hergestellt worden sein, während die Einfuhr — die hauptsächlich aus Filmen der französischen Firmen bestand — noch ungefähr 6 bis 8 Filme erreichte. Die französische Vorherrschaft wurde bei Ausbruch des Weltkriegs vernichtet (Lahmlegung des Theatergeschäfts, Kapitalarmut). Damit übernahm *Amerika* die Führung. In der photographischen Industrie (einschließlich der Herstellung von Platten und Rohfilm) der Vereinigten Staaten von Amerika hat die Zahl der Arbeiter von 1914 bis 1919 um 55 v. H. zugenommen, gegenüber 1909 sogar um 159 v. H.; der Produktionswert war 1919 um 126 v. H. höher als 1914 und fast viermal so hoch wie 1909. Dabei hat sich der Produktionswert unter anderem deshalb rascher erhöht als die Zahl der beschäftigten Arbeiter, weil die Herstellung von Rohfilm stark mechanisiert wurde. Der Aufbau einer großen Filmindustrie in *Deutschland* fällt ebenfalls in die Kriegsjahre, begünstigt durch das während des Krieges erlassene Einfuhrverbot für ausländische Filme, das nach dem Kriege in eine Kontingentierung umgeändert wurde. Schon in den letzten Jahren vor Ausbruch des Krieges war die deutsche Filmindustrie soweit entwickelt, daß sie die Unterstützung des großen Kapitals gefunden hatte. 1914 beschloß eine nordische Gesellschaft, die einen beträchtlichen Teil des deutschen Marktes beherrschte, eine Preisermäßigung um 50 v. H. — es kam hier zu einem jener Marktkämpfe, wie sie für junge Industrien in einem gewissen Entwicklungsstadium kennzeichnend sind.

Eine wichtige Grundlage für die Errichtung der Filmindustrie bildete der Theaterbesitz. Das ist auch in gewissem Umfang in Amerika so gewesen; die Bedeutung eigener Theater hat sich auch gerade in den letzten Jahren in Deutschland und USA wieder gezeigt. Welche Gewinne in den Anfangsjahren aus dem Theaterbesitz flossen, zeigt die

<sup>1)</sup> Das Kapital von Pathé Frères betrug 1897 100 000 frs., 1913 30 Mill. frs. — <sup>2)</sup> Das änderte sich für Deutschland erst 1910, als die Agfa die Erzeugung von Rohfilm aufnahm.

Entwicklung der Projektions-Union-A.-G.<sup>1)</sup>, die in Frankfurt/Main 1907 durch Umgründung aus der ein Jahr zuvor errichteten Allgemeinen Kinematographen-Theater-G. m. b. H. hervorging:

| Jahr      | Reingewinn in 1000 M.    |
|-----------|--------------------------|
| 1907..... | 98,1                     |
| 1908..... | 97,5                     |
| 1909..... | 102,3                    |
| 1910..... | 97,7                     |
| 1911..... | 154,0                    |
| 1912..... | 217,9                    |
| 1913..... | 12,4                     |
| 1914..... | Verlust von .... 1 356,5 |

Die Gesellschaft betrieb ursprünglich eine Reihe von Theatern in Westdeutschland (1911: 12 Theater); sie gliederte sich eine Apparate-Fabrik an und begann 1913 nach der Übersiedlung nach Berlin, die Herstellung von Filmen vorzubereiten; mit Pathé Frères wurde ein Abkommen geschlossen. Späterhin hat sich aus der Projektions-Union-A.-G. die Ufa entwickelt.

#### Herstellung von photographischen und kinematographischen Apparaten und Material in den Ver. Staaten von Amerika bis zum Aufkommen des Tonfilms

| Jahr    | Zahl der Betriebe | Beschäftigte Arbeiter <sup>1)</sup> |          | Produktionswert |          |
|---------|-------------------|-------------------------------------|----------|-----------------|----------|
|         |                   | Anzahl                              | 1914=100 | 1000 \$         | 1914=100 |
| 1899... | 153               | 3 444                               | 40       | 7 799           | 20       |
| 1904... | 130               | 3 812                               | 44       | 13 023          | 33       |
| 1909... | 103               | 5 195                               | 60       | 22 561          | 58       |
| 1914... | 146               | 8 674                               | 100      | 39 042          | 100      |
| 1919... | 187               | 13 465                              | 155      | 88 393          | 226      |
| 1921... | 136               | 10 690                              | 123      | 70 595          | 181      |
| 1923... | 111               | 9 905                               | 114      | 71 828          | 184      |
| 1925... | 118               | 9 154                               | 106      | 78 654          | 201      |
| 1927... | 122               | 12 120                              | 140      | 90 828          | 233      |
| 1929... | 115               | 12 967                              | 149      | 102 827         | 263      |

<sup>1)</sup> Jahresdurchschnitt.

Im Jahre 1912 gab es in Deutschland 11 Unternehmungen, die Filme herstellten, 1914 bereits 25, 1918 schon etwa 130<sup>2)</sup>. Angaben über die Herstellung von Filmen sind für die Zeit bis 1923 kaum erhältlich; 1912/13 kamen rd. 230 000 m auf den deutschen Markt (Negativ-Film), davon stammten nur 13 v. H. aus deutscher Erzeugung; 1917 waren von rd. 820 000 Metern 90 v. H. in unserem Lande hergestellt<sup>2)</sup>. Von 1923 bis zum Jahr der größten Produktion (1928) hat sich die deutsche Erzeugung nochmals fast verdoppelt.

#### Der Tonfilm

Die Entwicklung des *Tonfilms* machte den Apparatebau (Vorführungs- und Tonaufnahme-Apparate) zur entscheidenden Größe. *Amerika* hatte die wichtigsten, vorher in deutschem Besitz befindlichen Patente aufgekauft. Es bestand dort die Möglichkeit, große Summen in die Entwicklungsarbeit zu investieren. Mit der Einführung des Tonfilms begann man um 1927; dabei spielte auch die nachlassende Zugkraft des stummen Films eine Rolle. In Deutschland wurde die Umstellung 1929 durch die drohende amerikanische Konkurrenz erzwungen.

Der Tonfilm machte nicht nur eine gewaltige Kapitalinvestition bei der Filmherstellung (für Aufnahme-Apparate, Herstellung schallsicherer Ateliers, z. B. Umbau der Ufa-Anlagen Neubabelsberg) und für Vorführungsapparate in den Lichtspieltheatern erforderlich — sie wurde in Deutschland von der Apparateindustrie finanziert —, sondern steigerte auch plötzlich die Produktionskosten der Filme:

<sup>1)</sup> Aktienkapital: 500 000 M.; 1911: 750 000 M.; 1912: 1,5 Mill. M. Angaben nach: Karl Zimmerschied, Die deutsche Filmindustrie, Stuttgart 1932. — <sup>2)</sup> Nach Zimmerschied.

Produktionskosten für einen langen Spielfilm in Deutschland<sup>1)</sup>

Schätzung

| Jahr         | 1 000 RM |
|--------------|----------|
| um 1927..... | 175      |
| 1929/30..... | 275      |
| 1933.....    | 220-250  |
| 1935.....    | 395      |
| 1936.....    | 420-470  |

<sup>1)</sup> Für 1927 und 1929 nach Jason. Die anderen Angaben auf Grund von Durchschnittskalkulationen der von der Filmbank finanzierten Filme, nach Frankfurter Zeitung vom 27. 9. 36.

Nachdem man die Besonderheiten der neuen Technik besser erfaßt und sich auf möglichst wirtschaftliche Produktion (anteilige Senkung der Atelierrmieten, Lizenzgebühren usw.) eingestellt hatte, gelang es zunächst, die durchschnittlichen Produktionskosten etwas zu senken. Diese Verminderung der Produktionskosten war aber nicht von Dauer. Auch der Tonfilm war genötigt, von jener filmischen Verfeinerung Gebrauch zu

machen, die den Stummfilm in seiner letzten Zeit stark verteuert hatte (vielfache Aufnahmen derselben Situation mit verschiedener Kameraeinstellung, ständiges Anwachsen des künstlerischen Aufwandes, Anpassung an die steigenden Forderungen des Publikums nach Ausstattung der Filme usw.). Hinzu kommt, daß der Tonfilm seinem Wesen nach bei weitem nicht so exportfähig ist wie der stumme Film (Sprachenproblem), so daß eine Verkleinerung des Absatzbereiches eintritt. Für die kommende Zeit wird sich diese Spannung eher noch verschärfen; neuerdings läßt sich geradezu eine Welle von Neugründungen nationaler Filmindustrien in einer Reihe von Ländern mit kleiner Bevölkerung beobachten, die auf Export kaum hoffen können und die die Amortisation der Herstellungskosten dadurch herbeizuführen suchen, daß sie die eingeführten Filme mit hohen Gebühren belegen. Wann und inwieweit der Farbfilm einen Ansatzpunkt für die weitere Entwicklung bieten kann, ist vorderhand noch nicht abzusehen; Versuchsarbeiten sind immerhin in gewissem Umfang in Gang gekommen.

## Zur Preisgestaltung bei neuen industriellen Erzeugnissen

Neue industrielle Erzeugnisse durchlaufen in ihrer Entwicklung in der Regel zwei deutlich voneinander unterschiedene Abschnitte, die sich in schematischer Betrachtung ungefähr wie folgt darstellen.

In der *ersten Phase* reift die Ware technisch allmählich zur großindustriellen Fertigung heran. Die Nachfrage ist gleichzeitig sehr elastisch, d. h. Preisherabsetzungen können eine verhältnismäßig starke Ausweitung des Verbrauchs mit sich bringen. Die Zunahme der Nachfrage kann ihrerseits wiederum die Grundlage weiterer Preisherabsetzungen bilden, weil hierdurch Erzeugung auf einer höheren technischen Stufe möglich wird (z. B. Übergang zur Fließarbeit!).

Der *zweite Abschnitt* der Entwicklung wird bei einem gewissen Abschluß der produktionstechnischen Verfahren erreicht. Gleichzeitig nähert sich der Markt mehr der Sättigungsgrenze, oder jedenfalls ist er nicht mehr so unbegrenzt erweiterungsfähig, wie in der ersten Phase. Für Preisherabsetzungen großen Stils ist nun kein Raum mehr, weil dazu die Voraussetzungen weder auf der Angebots- noch auf der Nachfrageseite gegeben sind. Die Zeit kartellmäßiger Bindungen ist da; der Preis des einst neu eingeführten Erzeugnisses paßt sich in seiner Bewegung den Konkurrenzprodukten an.

Wird der Verbraucher in der ersten Phase der Entwicklung sozusagen stärker mit zur Finanzierung der neuen Produktion herangezogen, so erhält er bei dem Übergang zur zweiten Phase dann einen gewissen Ausgleich für die früheren Opfer.

Im folgenden ist die Preisentwicklung für einige neuere Erzeugnisse dargestellt, und zwar zunächst für mehrere Rohstoffe, anschließend für verschiedene Fertigfabrikate. Bei Fertigfabrikaten ist eine längerfristige Preisstatistik mit besonderen Schwierigkeiten verbunden, weil sich gerade neue industrielle Fertigwaren in kürzester Zeit grundlegend — nach Leistungsfähigkeit, Einfachheit, Sicherheit und Bequemlichkeit der Verwendung usw. — ändern können. Immerhin kann bei mehreren neuen Fertigwaren die Bewegungstendenz der Preise richtig gezeigt werden.

### Neuere industrielle Rohstoffe

*Aluminium*, das 1828 von Wöhler im Laboratorium entdeckt wurde, konnte zum erstenmal in größerem Umfange nach dem Verfahren von *St. Claire-Deville* (Natrium-Aluminium) nach 1854 gewonnen werden. Der Preis für 1 kg Aluminium fiel in dieser Zeit — in erster Linie als Folge dieser Erfindung — von rd. 2400 M (1854) auf rd. 100 M (1885). Aluminium war 1854 rd. 24000mal teurer als Eisen, 1885 dagegen nur noch 2000mal. — Gleichzeitig mit *St. Claire-Deville* hatte *Bunsen* ein elektrolytisches Verfahren zur Aluminiumgewinnung entdeckt. Diese Entdeckung blieb allerdings solange praktisch unverwertbar, als es nicht gelang, den elektrischen Strom billig herzustellen. Dieser auf ganz anderem Gebiet „notwendige“ technische Fortschritt erfolgte um 1885 mit der Erfindung des *Dynamos*; das hierauf aufbauende elektrochemische Verfahren von *Héroult* und *Hall* verursachte bis 1900 einen neuen Preissturz für Aluminium auf rd. 2 M je kg. Seither verminderte sich der Aluminiumpreis nicht mehr wesentlich: das Verhältnis dieses Preises zu dem der anderen wichtigen Metalle blieb, langfristig betrachtet, unverändert. Die Preisentwicklung bei Aluminium zeigt also deutlich zwei verschiedene Stadien: Im ersten Stadium starke Abhängigkeit vom besonderen und allgemeinen technischen Fortschritt, im zweiten Stadium relative Konstanz der Preisrelationen zu den anderen Rohstoffen.

Ähnlich wie bei Aluminium verläuft die Preisentwicklung bei *Soda*. Der Sodapreis betrug in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts rd. 10 bis 12 M je kg. Als direkte Folge des von *Solvay* 1874 entdeckten Verfahrens (Ammoniaksoda) fiel der Sodapreis bis 1900 auf rund die Hälfte. Seither ist keine wesentliche Verschiebung der Preisrelationen zu anderen wichtigen Rohstoffen zu beobachten.

Besonders interessant ist die Preisentwicklung bei *Zement*. Die fabrikmäßige Erzeugung des 1824 erfundenen Zements begann in Deutschland 1850 und gewann rasch eine bedeutende Ausdehnung. Der Preis fiel von der Mitte des vorigen Jahrhunderts von rd. 5,50 M je 100 kg auf 2,94 M 1900. Es ist nun bemerkenswert, daß der wichtigste technische Fortschritt, der in der Zementindustrie seit 1850 erfolgte, nämlich die Erfindung des Drehofens, der in Deutschland um die Jahrhundertwende in den größeren Betrieben eingeführt wurde, zu keiner Verbilligung

führte; es konnte vielmehr nur — und darin liegt der technische Fortschritt — die gesteigerte Nachfrage zu demselben Preis befriedigt werden.

Unter den neueren Rohstoffen zeigt *Kunstseide* (Viskose) eine ähnliche Entwicklung. 1913 kostete 1 kg Kunstseide (90 den. Schuß, Ia Qualität) 14 *M.*, 1935 dagegen nur noch 5,85 *RM.* Noch stärker war die Preisermäßigung bei billiger Kunstseide (180 den. Schuß, Ia Qualität) von 12,24 *M.* 1913 auf 4,20 *RM.* 1935. Dieser Preisrückgang wurde in erster Linie von der starken Ausdehnung der Produktion und der damit eintretenden Kostendegression getragen.

### Neuere industrielle Fertigwaren

Besondere technische Fortschritte sind seit der Kriegezeit in der *Landmaschinenindustrie* zu beobachten. Das Musterbeispiel bildet hier der *Schlepper*. Ein mittelstarker Schlepper von etwa 30 PS kostete in der Vorkriegezeit etwa 13000 bis 14000 *M.*, jetzt etwa 6000 *RM.*; bei starken Schleppern (50 PS und mehr) ist die inzwischen eingetretene Preissenkung eher noch etwas größer. Neben der Verbilligung der Antriebsmaschine wurde gleichzeitig die Qualität verbessert, so daß die Lebensdauer eines Schleppers, die früher nur rd. 3000 bis 5000 Betriebsstunden betrug, jetzt auf mindestens 12000 erhöht worden ist (für den sogenannten Kleinschlepper rechnet man allerdings vorläufig nur mit rd. 10000 Betriebsstunden). Weiter: Je PS-Stunde wurden früher 300 g Benzol zu 40 Pf. je Liter verbraucht, heute dagegen etwa 220 g Schweröl zu 20 *Rpf.* je Liter im Dieselmotor bzw. im Glühkopfmotor, so daß also die Kosten je PS-Stunde von etwa 12 bis 14 Pf. in der Vorkriegezeit auf rd. 4 bis 5 *Rpf.* in der Gegenwart gesunken sind. Weiter konnten auch die Reparaturkosten von 90 Pf. je Betriebsstunde auf etwa 20 *Rpf.* herabgedrückt werden. Ferner ist jetzt das Verhältnis von Motor-PS zu Zughaken-PS weit günstiger als vor dem Kriege. Endlich, und das ist entscheidend, ist der Schlepper jetzt universal für alle Arbeiten in Hof, Feld, Forst und im Straßenzug verwendungsfähig, während es früher eigentlich gar keine Schlepper, sondern nur Motorpflüge gab, mit denen man lediglich pflügen konnte, die also nur ganz einseitig zu benutzen waren.

\*

Besonders rasch setzte ein Preissturz in *Tonfilmgeräten* ein. Obwohl noch nicht einmal 10 Jahre am Markt, sind die Preise für Klangfilm-Doppel-Anlagen (einschließlich Lichttongeräten) von 1929 bis 1935 wie folgt zurückgegangen<sup>1)</sup>:

| für Lichtspieltheater mit | auf ... v. H. |
|---------------------------|---------------|
| bis 400 Plätzen .....     | 14,5          |
| "   600 .....             | 12,1          |
| "   800 .....             | 10,0          |
| von 1 200 .. 1 500 ..     | 18,4          |
| über 1 200 .. 1 500 ..    | 30,9          |

Die Preise für kleinere Anlagen fielen hier stärker als die für große, was eine Folge der größeren Auflage der ersteren sein dürfte. Gleichzeitig mit dem Preisrückgang verbesserte sich die Anlage nicht nur in der Wiedergabe von Licht und Ton, sondern auch in der Betriebssicherheit, der Schonung der Filme usw.

\*

War es bei diesen beiden Beispielen verhältnismäßig leicht, die Größenordnung des Preisrückgangs anzugeben, da für den Preisvergleich

<sup>1)</sup> Nach Mitteilungen der Ufa-Handelsgesellschaft m. b. H.

eine Art Generalnenner, nämlich die Leistungsfähigkeit der Waren, zugrundegelegt werden konnte, so ist dies z. B. bei *Rundfunkgeräten* nicht möglich. Die Apparate von heute sind in keinem Teil mehr mit denen von früher zu vergleichen. Ihre Leistungsfähigkeit hat sich vervielfacht, ihre Bedienung ist bei weitem einfacher, ihr Unterhalt verbilligt und erleichtert (Netzanschluß, Lautsprecher und Empfänger in einem Gerät); gleichzeitig haben sich die technischen Konstruktionsprinzipien ebenso wie die zur Verwendung gelangenden Rohstoffe grundlegend gewandelt. Ein Vergleich der Preise für Rundfunkgeräte ist daher nur schwer durchführbar. Im Jahre 1928 wurde von der „Telefunken-Gesellschaft“<sup>1)</sup> geschätzt, daß die Preise eines mittleren Geräts bis zum Jahre 1927/28 auf rd. ein Siebentel ihres Standes in den Jahren 1922/23 gefallen sind. Seither ist ein weiterer Preisrückgang zu beobachten, der in erster Linie der größeren Hörerzahl und damit der größeren Auflage der einzelnen Apparate zu verdanken ist.

\*

Die *Kraftfahrzeugpreise* gingen im Zusammenhang mit der Umstellung der Produktion auf rationelle Arbeitsmethoden — fließende Fertigung, Bandproduktion — seit 1925 sehr stark zurück. 1936 lag der Preisindex der Personenkraftwagen um beinahe 53 v. H. unter Vorkriegsstand. Diese Indexziffer, die sich auf den Listenpreisen der Fabriken aufbaut, gibt zwar kein Bild von den tatsächlich gezahlten Preisen, da besonders in den Krisenjahren die Listenpreise überall stark unterboten wurden (Hereinnahme gebrauchter Wagen zu überhöhten Preisen). Immerhin geht aus diesen Berechnungen aber hervor, in welchem Umfang die Fabriken ihre Preise ermäßigen konnten. Dabei ist die Qualität der Kraftwagen in der gleichen Zeit erheblich verbessert worden.

\*

Die Preissenkung für neue industrielle Erzeugnisse hat sich ähnlich wie in Deutschland auch in anderen Ländern durchgesetzt. Für die *Vereinigten Staaten von Amerika* liegen z. B. die folgenden Angaben vor:

Niedrigere Preise für bessere Waren<sup>1)</sup>

| Ware                              | Jahr | Preise in \$ |
|-----------------------------------|------|--------------|
| Kraftwagen .....                  | 1921 | 1 785 fob    |
|                                   | 1936 | 903 „        |
| Kraftwagenreifen .....            | 1921 | 24,50        |
|                                   | 1936 | 11,90        |
| Waschmaschine .....               | 1921 | 142,85       |
|                                   | 1936 | 54,50        |
| Fahrrad .....                     | 1895 | 83           |
|                                   | 1936 | 44,90        |
| Rundfunkempfänger .....           | 1924 | 198,75       |
|                                   | 1936 | 18,95        |
| Badeanzug .....                   | 1921 | 10           |
|                                   | 1936 | 4,95         |
| Herrenkrügen .....                | 1921 | 0,50         |
|                                   | 1936 | 0,25         |
| Gartenschlauch, 50 Fuß Länge .... | 1911 | 10,00        |
|                                   | 1936 | 5,14         |
| Glühlampe .....                   | 1921 | 0,32         |
|                                   | 1936 | 0,15         |

<sup>1)</sup> Nach: What Industry means to America. in: Factory Management and Maintenance. August 1936. Die Verantwortung für die Vergleichbarkeit der einzelnen Waren muß der amerikanischen Quelle überlassen bleiben.

Dabei ist allerdings zu bedenken, daß im Jahre 1936 der allgemeine Preisindex in den Vereinigten Staaten von Amerika um 17 v. H. niedriger lag als 1921.

<sup>1)</sup> „Der Telefunktensprecher“, Nr. 12 vom Mai 1928.



<sup>1)</sup> Nach der Statistik der Arbeitsämter. — <sup>2)</sup> Ohne Nordirland; registrierte Arbeitslose. — <sup>3)</sup> Förderkohle. — <sup>4)</sup> Mittelwert aus Gutschriften\* und Lastschriften. — <sup>5)</sup> Debitzinsen zuzüglich Vorschußprovision; Satz der Stempelvereinigung. — <sup>6)</sup> Kreditzinsen für täglich fälliges Geld in provisionsreicher Rechnung. — <sup>7)</sup> Der Satz wird bestimmt durch das Habenzinsabkommen der Spitzenverbände der Geldinstitute vom 9.1.1932. — <sup>8)</sup> Ohne Reichsanleihen und ohne Industrieobligationen. — <sup>9)</sup> Ohne Reichsanleihen. — <sup>10)</sup> Maschinengroßbruch, Schrott, Messingblechfabrik, Blei, Schnittholz, Wolle, Hanf, Flachs, Ochshäute, Kalbfelle. — <sup>11)</sup> Buenos Aires; getrocknet. — <sup>12)</sup> Werksverkaufspreise. — <sup>13)</sup> Ab Januar 1937 einschl. des Satzes der Seehandlung. — <sup>14)</sup> Ab Januar 1937 Satz der Seehandlung. — <sup>15)</sup> Vorläufig. — x Originalpreise, jeweils Donnerstag. — <sup>16)</sup> Seit Ende Oktober 1936 „Unterstützte der Reichsanstalt“.





| Gegenstand                                               | Einheit <sup>1)</sup> | 1935 |       | 1936  |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       | 1937  |       |
|----------------------------------------------------------|-----------------------|------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|
|                                                          |                       | Nov. | Dez.  | Jan.  | Febr. | März  | April | Mai   | Juni  | Juli  | Aug.  | Sept. | Okt.  | Nov.  | Dez.  | Jan.  |       |
|                                                          |                       | 25   | 24    | 26    | 25    | 26    | 24    | 24    | 25    | 27    | 26    | 26    | 27    | 24    | 25    | 25    |       |
| Anzahl der Werktage:                                     |                       |      |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |
| <b>Verkehr</b>                                           |                       |      |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |
| Reichsbahn: Wagengestellung, arbeitstägl.                | 1 000                 | D    | 145,2 | 126,8 | 117,8 | 116,6 | 128,6 | 130,6 | 138,1 | 136,8 | 133,9 | 133,9 | 142,4 | 150,8 | 154,1 | 139,0 | 126,3 |
| Beförderte Güter <sup>2)</sup> .....                     | 1 000 t               | S    | 36947 | 30146 | 30214 | 28943 | 32762 | 29712 | 31624 | 32428 | 33897 | 32824 | 35591 | 39805 | 38008 | 34087 |       |
| Binnenwasserstraßen <sup>3)</sup> .....                  | "                     | "    | 13470 | 12219 | 10912 | 9593  | 11607 | 11854 | 12928 | 13313 | 14116 | 13433 | 13471 | 14543 | 13623 | 13210 | .     |
| Seeverkehr mit dem Ausland <sup>4)</sup> .               | "                     | "    |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       | .     |
| Ankunft.....                                             | "                     | "    | 1826  | 2204  | 1851  | 1754  | 1947  | 2123  | 2282  | 2449  | 2333  | 2248  | 2109  | 2084  | 2076  | .     | .     |
| Abgang.....                                              | "                     | "    | 1399  | 1352  | 1389  | 1198  | 1135  | 1070  | 1069  | 1063  | 1064  | 1177  | 1392  | 1455  | 1400  | .     | .     |
| Reichspost (arbeitstägl.)                                |                       |      |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |
| Ausgehende Telegramme.....                               | 1928 = 100            | D    | 43,3  | 48,0  | 37,3  | 40,1  | 45,0  | 51,4  | 52,1  | 47,1  | 48,8  | 49,9  | 51,5  | 52,1  | 45,7  | 50,1  | .     |
| Fernsprechnahverkehr <sup>5)</sup> .....                 | "                     | "    | 102,8 | 106,2 | 99,5  | 99,8  | 106,3 | 106,4 | 106,1 | 101,6 | 99,2  | 97,1  | 103,5 | 108,6 | 109,6 | 112,5 | .     |
| Fernsprechweitverkehr <sup>6)</sup> .....                | "                     | "    | 93,1  | 95,0  | 88,1  | 90,2  | 98,7  | 101,2 | 103,6 | 102,1 | 104,0 | 101,6 | 106,2 | 106,2 | 102,0 | 102,9 | .     |
| Beförderte Pakete <sup>7)</sup> .....                    | "                     | "    | 109,8 | 143,0 | 84,7  | 92,2  | 99,5  | 107,6 | 107,2 | 89,0  | 88,1  | 88,1  | 98,8  | 109,8 | 118,1 | 148,1 | .     |
| Eingezahlte Postanweisungen und Zahlkarten:              |                       |      |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |
| Anzahl.....                                              | "                     | "    | 111,9 | 126,2 | 105,1 | 105,2 | 103,1 | 112,6 | 113,0 | 105,2 | 107,0 | 101,8 | 101,6 | 109,4 | 116,1 | 126,7 | .     |
| Betrag.....                                              | "                     | "    | 77,4  | 90,3  | 72,3  | 70,8  | 72,8  | 82,6  | 78,8  | 77,6  | 76,4  | 73,9  | 76,9  | 79,0  | 81,7  | 93,0  | .     |
| <b>Binnenhandel (Umsätze)</b>                            |                       |      |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |
| Einkaufsgenossenschaften:                                |                       |      |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |
| Kolonialwarenhändler                                     | 1928 = 100            | S    | 149,9 | 260,4 | 104,5 | 118,4 | 176,0 | 113,6 | 108,1 | 191,3 | 155,0 | 137,0 | 137,5 | 219,8 | 150,3 | .     | .     |
| Edeka-Zentrale.....                                      | "                     | "    | 130,3 | 128,1 | 99,8  | 99,8  | 111,6 | 111,5 | 113,7 | 120,0 | 141,9 | 122,7 | 131,2 | 146,1 | 130,0 | 139,2 | .     |
| Edeka-Genossenschaften.....                              | "                     | "    | 115,2 | 107,6 | 103,9 | 94,5  | 116,6 | 118,0 | 120,6 | 118,8 | 125,2 | 113,2 | 116,9 | 123,8 | 127,8 | 144,2 | .     |
| Drogerien.....                                           | "                     | "    | 72,4  | 77,1  | 68,9  | 43,6  | 53,7  | 60,5  | 61,3  | 63,3  | 56,8  | 56,5  | 56,0  | 65,1  | 89,0  | 95,4  | .     |
| Hausratgeschäfte.....                                    | "                     | "    | 113,9 | 141,4 | 51,5  | 65,0  | 89,1  | 72,1  | 64,6  | 62,1  | 42,8  | 63,9  | 99,9  | 140,4 | 131,1 | 161,0 | .     |
| Uhrengeschäfte.....                                      | "                     | "    | 91,1  | 89,6  | 82,5  | 82,6  | 91,4  | 90,3  | 94,4  | 92,8  | 111,0 | 95,6  | 101,5 | 103,4 | 99,0  | 108,7 | .     |
| Bäcker-Lokalgenossenschaften.....                        | "                     | "    | 58,3  | 57,0  | 44,9  | 44,8  | 68,4  | 63,3  | 65,6  | 53,8  | 49,2  | 45,1  | 62,3  | 83,6  | 79,9  | 69,5  | .     |
| Schneider.....                                           | "                     | "    | 61,1  | 58,6  | 60,6  | 59,1  | 60,5  | 63,4  | 69,6  | 64,1  | 65,0  | 66,2  | 74,8  | 77,8  | 76,9  | 64,4  | .     |
| Sattler und Polsterer.....                               | "                     | "    | 64,9  | 54,0  | 41,1  | 45,6  | 68,6  | 56,8  | 58,6  | 51,7  | 59,9  | 56,4  | 66,1  | 64,1  | 61,4  | 60,9  | .     |
| Maler.....                                               | "                     | "    | 59,9  | 46,3  | 44,1  | 51,4  | 78,6  | 80,1  | 82,7  | 85,0  | 87,4  | 83,7  | 96,6  | 77,0  | 61,8  | 52,8  | .     |
| Holzverarbeitende Gewerbe.....                           | "                     | "    | 73,3  | 57,8  | 71,2  | 70,5  | 86,4  | 75,4  | 77,6  | 86,3  | 93,1  | 117,2 | 105,5 | 100,7 | 100,6 | 103,1 | .     |
| Metallverarbeitende Gewerbe.....                         | "                     | "    | 86,8  | 54,3  | 76,6  | 91,9  | 87,2  | 96,6  | 107,1 | 124,0 | 126,5 | 129,4 | 135,1 | 123,6 | 123,0 | 109,3 | .     |
| Einzelhandel insgesamt.....                              | 1928 = 100            | S    | 72,3  | 106,5 | 64,2  | 65,6  | 69,1  | 78,4  | 77,1  | 65,8  | 71,3  | 69,2  | 73,3  | 87,2  | 75,7  | 119,7 | .     |
| Nahrungs- und Genußmittel.....                           | "                     | "    | 83,9  | 107,5 | 73,6  | 76,0  | 75,8  | 83,1  | 80,9  | 72,2  | 80,4  | 80,3  | 82,0  | 90,9  | 81,7  | 117,5 | .     |
| Textilien und Bekleidung.....                            | "                     | "    | 64,8  | 119,8 | 58,8  | 60,5  | 65,8  | 77,5  | 81,2  | 59,6  | 63,6  | 54,9  | 61,4  | 90,6  | 69,4  | 135,9 | .     |
| Hausrat und Wohnbedarf.....                              | "                     | "    | 73,2  | 94,9  | 66,1  | 66,9  | 78,4  | 84,4  | 82,7  | 75,1  | 78,1  | 81,7  | 94,2  | 112,7 | 97,3  | 116,0 | .     |
| Warenhäuser insgesamt.....                               | 1931 = 100            | S    | 64,3  | 120,5 | 56,5  | 56,3  | 57,3  | 79,7  | 71,6  | 54,6  | 64,7  | 65,2  | .     | .     | .     | .     | .     |
| Nahrungs- und Genußmittel.....                           | "                     | "    | 58,1  | 88,3  | 40,1  | 53,3  | 46,2  | 58,6  | 51,5  | 36,8  | 40,9  | 46,9  | .     | .     | .     | .     | .     |
| Textilien und Bekleidung.....                            | "                     | "    | 65,6  | 118,1 | 60,4  | 55,5  | 55,1  | 87,2  | 82,7  | 63,2  | 73,5  | 70,7  | .     | .     | .     | .     | .     |
| Hausrat und Möbel.....                                   | "                     | "    | 69,0  | 119,5 | 64,4  | 68,0  | 67,3  | 84,0  | 73,7  | 54,3  | 69,6  | 75,4  | .     | .     | .     | .     | .     |
| Sonstiges.....                                           | "                     | "    | 69,2  | 184,1 | 52,6  | 47,1  | 62,0  | 77,0  | 60,9  | 54,2  | 65,6  | 68,4  | .     | .     | .     | .     | .     |
| Kaufhäuser insgesamt.....                                | 1931 = 100            | S    | 75,0  | 129,9 | 59,6  | 57,3  | 67,1  | 80,9  | 90,4  | 66,0  | 74,9  | 60,2  | .     | .     | .     | .     | .     |
| Textilien und Bekleidung.....                            | "                     | "    | 75,5  | 124,5 | 60,2  | 57,6  | 68,8  | 83,8  | 98,1  | 69,1  | 80,0  | 58,8  | .     | .     | .     | .     | .     |
| Hausrat und Möbel.....                                   | "                     | "    | 87,2  | 149,2 | 73,2  | 71,8  | 85,5  | 86,5  | 100,4 | 65,0  | 80,2  | 82,4  | .     | .     | .     | .     | .     |
| Sonstiges.....                                           | "                     | "    | 60,8  | 149,9 | 42,4  | 40,2  | 42,9  | 54,6  | 37,1  | 44,4  | 41,1  | 51,2  | .     | .     | .     | .     | .     |
| Fachgeschäfte des Einzelhandels:                         |                       |      |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |
| Lebensmittel u. Kolonialwaren                            | 1928 = 100            | S    | 84,4  | 111,6 | 75,6  | 76,5  | 76,7  | 83,3  | 80,4  | 73,4  | 81,2  | 80,3  | 83,2  | 91,3  | 82,2  | 121,6 | .     |
| Gemischwaren (vorw. Lebensm.)                            | "                     | "    | 96,4  | 126,1 | 82,5  | 89,8  | 90,1  | 101,0 | 103,3 | 93,3  | 109,6 | 106,2 | 104,9 | 115,6 | 103,0 | 141,6 | .     |
| Drogen <sup>8)</sup> .....                               | "                     | "    | 68,8  | 95,8  | 60,3  | 60,0  | 63,8  | 77,4  | 84,0  | 74,9  | 80,3  | 75,4  | 75,4  | 75,4  | 70,9  | 109,2 | .     |
| Textil- und Manufakturwaren.....                         | "                     | "    | 66,7  | 124,4 | 60,9  | 63,3  | 68,7  | 79,4  | 83,1  | 61,1  | 64,4  | 55,8  | 63,5  | 93,7  | 71,3  | 141,1 | .     |
| Herren- und Knabenbekleidung.....                        | "                     | "    | 76,5  | 109,0 | 54,0  | 50,6  | 74,7  | 106,7 | 104,0 | 59,9  | 75,1  | 52,2  | 64,9  | 121,5 | 84,5  | 128,6 | .     |
| Schuhwaren <sup>9)</sup> .....                           | "                     | "    | 60,0  | 112,9 | 50,1  | 52,2  | 53,0  | 77,6  | 85,8  | 71,1  | 59,3  | 63,2  | 70,2  | 101,6 | 68,5  | 125,0 | .     |
| Möbel.....                                               | "                     | "    | 80,3  | 92,9  | 74,1  | 69,8  | 90,1  | 91,8  | 97,5  | 92,0  | 94,0  | 93,2  | 108,6 | 138,4 | 113,6 | 118,4 | .     |
| Beleuchtungs- u. Elektrogeräte.....                      | "                     | "    | 63,1  | 91,2  | 51,0  | 66,8  | 58,4  | 72,1  | 50,2  | 48,4  | 44,7  | 61,5  | 74,4  | 66,2  | 72,6  | .     | .     |
| <b>Einkommen aus Lohn u. Gehalt</b>                      | Mrd. RM               | VS   | 8,15  | .     | .     | 8,00  | .     | .     | 8,53  | .     | .     | .     | .     | .     | .     | .     | .     |
| <b>Verbrauch</b>                                         |                       |      |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |
| Fleisch <sup>10)</sup> (Neue Reihe <sup>11)</sup> )..... | 1 000 dz              | S    | 3404  | 4123  | 3529  | 3218  | 3030  | 2693  | 2343  | 2296  | 2274  | 1932  | 2173  | 2608  | 3718  | .     | .     |
| Zucker <sup>12)</sup> .....                              | "                     | "    | 1514  | 1302  | 815   | 789   | 1109  | 921   | 1088  | 1489  | 1904  | 1242  | 1148  | 1879  | 1412  | 1314  | .     |
| Ausland. Gewürze <sup>13)</sup> .....                    | "                     | "    | 11,9  | 10,6  | 9,4   | 10,3  | 6,2   | 4,9   | 5,2   | 5,8   | 9,5   | 7,1   | 7,2   | 11,6  | 11,4  | 11,3  | .     |
| Kaffee <sup>14)</sup> .....                              | "                     | "    | 128,9 | 127,9 | 144,6 | 84,8  | 116,1 | 123,9 | 128,3 | 129,3 | 148,2 | 113,9 | 130,0 | 142,7 | 132,9 | 169,0 | .     |
| Tea <sup>15)</sup> .....                                 | "                     | "    | 4,7   | 4,4   | 4,0   | 4,2   | 3,5   | 3,3   | 3,7   | 2,9   | 3,5   | 3,3   | 3,5   | 4,2   | 3,9   | 5,0   | .     |
| Kakao, roh <sup>16)</sup> .....                          | "                     | "    | 79,3  | 77,4  | 65,4  | 67,4  | 65,9  | 56,6  | 54,2  | 66,5  | 54,4  | 54,5  | 68,4  | 81,6  | 70,5  | 57,0  | .     |
| Süßfrüchte <sup>17)</sup> .....                          | "                     | "    | 360,9 | 709,5 | 618,9 | 809,8 | 900,0 | 778,1 | 518,9 | 391,4 | 262,3 | 189,1 | 180,7 | 307,1 | 415,7 | 455,4 | .     |
| Bier <sup>18)</sup> .....                                | 1 000 hl              | VS   | 8806  |       | 8411  |       |       | 10921 |       |       | 11236 |       |       |       |       |       |       |
| Zigaretten <sup>19)</sup> .....                          | Mill. Stck.           | S    | 3145  | 2892  | 2979  | 2690  | 3116  | 3173  | 3371  | 3362  | 3390  | 3169  | 3316  | 3542  | 3140  | 2968  | .     |
| Zigaretten <sup>19)</sup> .....                          | "                     | "    | 758   | 717   | 656   | 626   | 673   | 659   | 661   | 663   | 729   | 667   | 721   | 742   | 764   | 735   | .     |
| Rauchtabak <sup>20)</sup> <sup>21)</sup> .....           | 1 000 dz              | "    | 25,7  | 23,8  | 27,4  | 25,1  | 26,9  | 26,7  | 27,3  | 26,8  | 27,8  | 26,6  | 28,3  | 28,4  | 25,1  | 24,4  | .     |
| <b>Außenhandel<sup>22)</sup></b>                         |                       |      |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |
| Einfuhr insgesamt.....                                   | Mill. RM              | S    | 346   | 373   | 363   | 334   | 356   | 361   | 337   | 360   | 346   | 346   | 336   | 356   | 358   | 367   | .     |
| Ausfuhr insgesamt.....                                   | "                     | "    | 400   | 416   | 382   | 374   | 379   | 366   | 372   | 371   | 395   | 409   | 412   | 431   | 422   | 457   | .     |
| Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhr- (+)                           | "                     | "    | "     | "     | "     | "     | "     | "     | "     | "     | "     | "     | "     | "     | "     | "     | .     |
| Überschuß.....                                           | "                     | "    | +54   | +43   | +19   | +40   | +23   | +5    | +35   | +11   | +49   | +63   | +75   | +75   | +64   | +90   | .     |
| <b>Einfuhr:</b>                                          |                       |      |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |
| Lebensmittel und Getränke.....                           | "                     | "    | 97    | 109   | 91    | 83    | 90    | 82    | 70    | 77    | 70    | 77    | 69    | 85    | 99    | 103   | .     |
| Rohstoffe u. halbfertige Waren.....                      | "                     | "    | 202   | 214   | 228   | 204   | 215   | 230   | 217   | 229   | 224   | 214   | 216   | 211   | 202   | 210   | .     |
| Fertige Waren.....                                       | "                     | "    | 41    | 42    | 40    | 40    | 42    | 42    | 42    | 46    | 44    | 46    | 43    | 52    | 46    | 46    | .     |
| <b>Ausfuhr:</b>                                          |                       |      |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |
| Lebensmittel und Getränke.....                           | "                     | "    | 8     | 8     | 7     | 5     | 6     | 6     | 6     | 7     | 6     | 5     | 6     | 6     | 6     | 6     | .     |
| Rohstoffe u. halbfertige Waren.....                      | "                     | "    | 77    | 69    | 67    | 61    | 61    | 58    | 57    | 59    | 59    | 61    | 66    | 66    | 62    | 70    | .     |
| Fertige Waren.....                                       | "                     | "    | 314   | 338   | 308   | 307   | 312   | 301   | 308   | 305   | 329   | 343   | 341   | 359   | 353   | 381   | .     |
| <b>Zahlungverkehr</b>                                    |                       |      |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |
| Geldumlauf.....                                          | Mill. RM              | S    | 6296  | 6373  | 6092  | 6196  | 6266  | 6350  | 6438  | 6351  | 6447  | 6538  | 6653  | 6711  | 6646  | 6964  | 6724  |
| Abrechnungsserv. <sup>12)</sup> } Reichsbank             | "                     | S    | 4811  | 4964  | 4962  | 4577  | 4824  | 4989  | 4849  | 5203  | 5371  | 4815  | 5288  | 5928  | 5089  | 5834  | 5405  |
| Giroverkehr <sup>13)</sup> .....                         | "                     | "    | 27983 | 28240 | 32019 | 28235 | 27195 | 29249 | 28027 |       |       |       |       |       |       |       |       |

